



Ergebnis für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2021

Wien, 8. Februar 2022 – Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 4. Quartal und das Gesamtjahr 2021, das am 31. Dezember 2021 endete.

Kennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.241,8	1.185,6	4,7	4.748,3	4.549,4	4,4
Erlöse aus Dienstleistungen	1.011,5	961,4	5,2	3.956,5	3.804,5	4,0
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	207,7	195,7	6,1	709,5	659,4	7,6
Sonstige betriebliche Erträge	22,7	28,5	-20,4	82,4	85,5	-3,7
Mobilfunkerlöse	737,2	691,7	6,6	2.816,0	2.664,6	5,7
Erlöse aus Dienstleistungen	560,0	516,8	8,4	2.181,1	2.071,1	5,3
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	177,3	174,9	1,4	634,9	593,6	7,0
Festnetzerlöse	481,9	465,4	3,6	1.850,0	1.799,2	2,8
Erlöse aus Dienstleistungen	451,5	444,6	1,6	1.775,4	1.733,5	2,4
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	30,4	20,8	46,3	74,6	65,8	13,3
EBITDA vor Restrukturierung	421,0	387,0	8,8	1.790,3	1.661,3	7,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	33,9%	32,6%		37,7%	36,5%	
EBITDA	399,9	364,5	9,7	1.706,1	1.576,8	8,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,2%	30,7%		35,9%	34,7%	
Betriebsergebnis	158,9	129,3	22,9	753,4	638,9	17,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	12,8%	10,9%		15,9%	14,0%	
Jahresergebnis	40,2	43,2	-6,8	455,0	388,8	17,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	3,2%	3,6%		9,6%	8,5%	
Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Mobilkommunikationskund:innen (in 1.000)	22.765,5	21.864,2	4,1	22.765,5	21.864,2	4,1
Vertragskund:innen	18.890,4	17.822,4	6,0	18.890,4	17.822,4	6,0
Prepaidkund:innen	3.875,1	4.041,9	-4,1	3.875,1	4.041,9	-4,1
ARPU (in EUR)	8,2	7,9	3,6	8,1	8,1	1,0
Churn Mobilfunk (%)	1,6%	1,3%		1,3%	1,4%	
Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.081,8	6.050,3	0,5	6.081,8	6.050,3	0,5

Alle Finanzzahlen werden im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

Inhalt¹

Analyse 4. Quartal 2021	3
Analyse Gesamtjahr 2021	9
Ausblick	12
Detaillierte Zahlen	14
Zusatzinformationen	22

¹ In diesem Bericht werden Alternative Performance Measures verwendet. Nähere Details finden Sie im Abschnitt „Detaillierte Zahlen“ ab Seite 14.

Analyse 4. Quartal 2021

Zusammenfassung Gruppe

Die Telekom Austria Group schloss das Jahr 2021 mit weiteren starken Quartalsergebnissen ab. In nahezu allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, wurde im 4. Quartal 2021 Wachstum sowohl in den Erlösen aus Dienstleistungen, als auch im EBITDA verzeichnet. Dies war auf anhaltend positive Trends und die eine erfolgreiche Strategieumsetzung zurückzuführen. Maßgeblich dafür war eine solide Nachfrage nach Produkten mit hoher Bandbreite, mobilen WLAN-Routern und IKT-Lösungen.

Zum Ende des Jahres veranlasste die neue Variante des Coronavirus sämtliche Länder, in denen das Unternehmen tätig ist, dazu, ihre Pandemiemaßnahmen auf den Prüfstand zu stellen. Einzig in Österreich wurde im Dezember 2021 für einige Woche ein Lockdown verhängt. Der Roaming-Verkehr fiel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höher aus und hatte im Berichtszeitraum einen positiven Effekt auf die Finanzkennzahlen im 4. Quartal 2021. Diese profitierten auch von einer günstigen Wechselkursentwicklung im Periodendurchschnitt.

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der A1 Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q4 2021“) sind auf der Website www.a1.group verfügbar.

- Die Umsatzerlöse der Gruppe nahmen im Jahresvergleich um 4,7 % zu, was auf einen Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Märkten außer Slowenien zurückzuführen war.
- Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten fielen höher aus, da der in allen internationalen Märkten und insbesondere in Belarus verzeichnete Anstieg den volumenbedingten Rückgang in Österreich mehr als ausglich.
- Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen aufgrund des starken Mobilfunk-Kerngeschäfts, der soliden Entwicklung bei mobilen WLAN-Routern, und der teilweisen Erholung der Roaming-Erlöse auf Gruppenebene um 8,4 %.
- Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen nahmen auf Gruppenebene um 1,6 % zu, da das solide Wachstum in Bulgarien und Belarus den Rückgang in Österreich mehr als ausglich. Die kontinuierliche Dynamik des Bereichs Solutions & Connectivity leistete ebenfalls einen Beitrag.
- Die Zahl der Internet@home-Kund:innen stieg um 5,0 %, vor allem begünstigt durch die Entwicklung bei mobilen WLAN-Routern in allen Märkten.
- Die Zahl der Mobilfunkkund:innen legte um 4,1 % zu, was auf einem Anstieg im M2M-Bereich und dem Wachstum bei mobilen WLAN-Routern in allen Märkten basierte.
- Festnetz-RGUs nahmen leicht zu (+0,5 %), da dem Wachstum im Bereich Breitband-RGUs mit hoher Bandbreite rückläufige Zahlen beim Breitband mit geringer Bandbreite und Sprach-RGUs im Festnetz gegenüberstanden.
- Im Jahresvergleich legten die Roaming-Umsätze im 4. Quartal zu (positive Auswirkungen gegenüber dem Vorjahr: ca. 1 % der Umsatzerlöse; ca. 2 % des EBITDA ggü. ca. 2 % im 3. Quartal 2021). Grund hierfür war die verstärkte Reisetätigkeit in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist. Allerdings blieben die Werte noch hinter dem Vorpandemie-Niveau zurück.
- Das EBITDA der Gruppe vor Restrukturierungskosten stieg um 8,8 % (berichtet: 9,7 %), da höhere Erlöse aus Dienstleistungen und eine verbesserte Marge auf Endgeräte die höheren Core OPEX mehr als ausglich. Ohne Währungs- und Einmaleffekte sowie Restrukturierungsaufwendungen stieg das EBITDA der Gruppe um 9,4 %.
 - In Österreich stieg das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen um 7,3 % (berichtet: 8,7 %). Dies war auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen, eine Verbesserung der Core OPEX und eine verbesserte Marge auf Endgeräte zurückzuführen.
 - Ohne Wechselkurs- und Einmaleffekte stieg das EBITDA im internationalen Geschäft um 10,1 % (berichtet: +8,8 %). Besonders starke Beiträge lieferten Belarus und Bulgarien.
- Das Nettoergebnis ging im 4. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % zurück, da die solide operative Entwicklung den höheren Ertragssteueraufwand nicht vollständig kompensieren konnte.

- Der Free Cashflow war im Berichtsquartal trotz der verbesserten operativen Entwicklung rückläufig. Grund hierfür waren die höheren Anlagenzugänge nach dem niedrigen Vergleichswert in der Vorperiode, sowie eine Zunahme der Ertragssteuern.
- Ausblick 2022: annähernd 3% Wachstum bei den Umsatzerlösen der Gruppe; rund 15 % Anstieg im Jahresvergleich bei den Anlagenzugängen ohne Spektrumsinvestitionen und Akquisitionen.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Quartalsergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die positiven Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 4. Quartal 2021 auf 9,0 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 6,4 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 4,4 Mio. EUR im EBITDA und stammten fast ausschließlich aus Belarus.
- Im Berichtszeitraum waren keine Einmaleffekte bei Umsatzerlösen und EBITDA zu verzeichnen. Es gab jedoch einen positiven Einmaleffekt von 6,9 Mio. EUR bei den Umsatzerlösen (4,2 Mio. EUR in Kroatien, 2,4 Mio. EUR in Serbien und geringfügig in den Umsatzerlösen in Slowenien) und von 5,9 Mio. EUR im EBITDA (5,8 Mio. EUR in Kroatien, negative 2,2 Mio. EUR in Slowenien und 2,4 Mio. EUR in Serbien) in der Vergleichsperiode.
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich im 4. Quartal 2021 auf 21,2 Mio. EUR (4. Quartal 2020: 22,6 Mio. EUR).

Mobilfunkkund:innen und Festnetz-RGUs

Anhaltendes Wachstum von Internet@Home um 5,0 % im Jahresvergleich im 4. Quartal 2021

In Summe stieg die Zahl der Mobilfunkkund:innen der A1 Telekom Austria Group im 4. Quartal 2021 um 4,1 % auf insgesamt 22,8 Millionen. Das Wachstum war in erster Linie auf den kräftigen Anstieg im M2M-Bereich zurückzuführen. Das Wachstum bei den Vertragskund:innen (ohne M2M) ist auf den Anstieg im Mobilfunk-Kerngeschäft und die anhaltende Verschiebung von Prepaid- zu Vertragsangeboten sowie die solide Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern zurückzuführen. Die Zahl der M2M-Kund:innen von A1 Digital stieg im 4. Quartal 2021 weiter an. Die Entwicklung der M2M-Teilnehmer ist auch der Grund für die eher flache Entwicklung des Gruppen-ARPU im Gesamtjahr 2021 (der durch M2M-Teilnehmer mit niedrigem ARPU verwässert wird), während die Segment-ARPUs im Abschnitt "Detaillierte Zahlen" zu finden sind.

Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft der Gruppe legte im Jahresvergleich leicht zu (+0,5 %). In Österreich ging die Zahl der RGUs zurück, was auf die gesunkene Zahl von Breitband-RGUs mit geringer Bandbreite und von Sprach-RGUs zurückzuführen war und teilweise durch die anhaltend solide Nachfrage nach Produkten mit hoher Bandbreite im 4. Quartal 2021 ausgeglichen wurde. In den internationalen Märkten stieg die Anzahl der RGUs vorwiegend aufgrund von Breitband-RGUs mit hoher Bandbreite, insbesondere in Belarus und Bulgarien, während die Anzahl der TV-RGUs in den meisten Märkten ebenfalls zunahm.

Insgesamt stieg die Internet@Home-Kundenbasis um 5,0 % gruppenweit, was einem marktübergreifenden Anstieg bei mobilen WLAN-Routern zu verdanken war. Insbesondere Bulgarien, Belarus und Kroatien trugen zu diesem Wachstum bei.

Anmerkungen zu den operativen Segmenten für das 4. Quartal 2021 – Umsatzerlöse und EBITDA

Österreich

Kennzahlen

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	681,5	681,6	0,0	2.677,6	2.622,1	2,1
Erlöse aus Dienstleistungen	596,2	587,8	1,4	2.369,3	2.317,3	2,2
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	71,4	80,3	-11,0	257,7	256,2	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	13,9	13,5	3,0	50,6	48,7	4,0
Mobilfunkerlöse	309,7	301,5	2,7	1.197,5	1.158,3	3,4
Erlöse aus Dienstleistungen	250,6	234,2	7,0	979,8	940,0	4,2
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	59,1	67,3	-12,1	217,7	218,3	-0,3
Festnetzerlöse	357,9	366,6	-2,4	1.429,5	1.415,1	1,0
Erlöse aus Dienstleistungen	345,6	353,6	-2,2	1.389,5	1.377,3	0,9
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	12,3	13,0	-5,3	40,0	37,8	5,8
EBITDA vor Restrukturierung	255,1	237,7	7,3	1.075,3	1.021,2	5,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	37,4%	34,9%		40,2%	38,9%	
EBITDA	233,9	215,1	8,7	991,1	936,7	5,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	34,3%	31,6%		37,0%	35,7%	
Betriebsergebnis	94,6	82,9	14,1	441,4	413,7	6,7
in % der Umsatzerlöse gesamt	13,9%	12,2%		16,5%	15,8%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Mobilkommunikationskund:innen (in 1.000)	5.072,5	5.061,2	0,2	5.072,5	5.061,2	0,2
ARPU (in EUR)				16,2	15,6	4,1
Churn Mobilfunk (%)	1,0%	0,9%		1,3%	1,2%	

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.038,8	3.117,3	-2,5	3.038,8	3.117,3	-2,5

Im 4. Quartal 2021 blieb das Marktumfeld in Österreich weitgehend unverändert. A1 in Österreich inkludierte 5G im Großteil der A1-Mobilfunktarife mit Endgeräten im Rahmen seiner Weihnachtskampagne, die am 9. Jänner 2022 endete. Abgesehen von dieser Kampagne werden 5G-Tarife mit einem Preisaufschlag auf LTE-Tarife verkauft. Der Anteil dieser Tarife am Portfolio nahm insgesamt weiter zu. Die Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern blieb ebenso stabil wie die Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite. Das neue Internet@Home-Portfolio mit abgeflachter Preiskurve, das im September lanciert wurde, war wesentlich für die Neukundengewinnung und das Upselling. Die Wachstumsdynamik hielt auch im Bereich Solutions & Connectivity an.

Die Umsatzerlöse im Segment Österreich blieben im Berichtszeitraum insgesamt unverändert, da höhere Erlöse aus Dienstleistungen durch geringere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten ausgeglichen wurden. Letztere gingen aufgrund des Rückgangs der verkauften Mengen infolge des schwachen Marktumfelds und der geringeren Stützung zurück.

Neues Internet@Home-Portfolio wesentlich für Upselling an Kund:innen

Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen zogen an. Grund dafür waren bessere Roaming-Ergebnisse dank der höheren Reiseaktivität gegenüber dem Vorjahreszeitraum, die anhaltend solide Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern, sowie nach Tarifen sowohl im hochwertigen als auch im niedrigpreisigen Segment, und Indexierungen ab April 2021. Dies alles führte auch zu einem höheren ARPU.

Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen sanken, da die anhaltend solide Dynamik im Bereich Solutions & Connectivity die geringeren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen bei Privatkund:innen nicht vollständig ausgleichen konnten. Letztere gingen aufgrund der gesunkenen Zahl von Breitband-RGUs mit geringer Bandbreite und von Sprach-RGUs zurück, während die positiven Effekte aus Upgrades auf höhere Bandbreiten und die Indexierung den Rückgang teilweise eindämmen konnten. Der ARPL blieb stabil, da das erfolgreiche Upselling auf Produkte mit hoher Bandbreite und die positiven Effekte der Preismaßnahmen den vor allem durch die Telefonie bedingten Umsatzrückgang angesichts geringerer RGUs kompensieren konnten.

Anstieg des EBITDA vor
Restrukturierungsaufwendungen
um 7,3 %

Das EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen stieg im Jahresvergleich um 7,3 % (berichtet: +8,7 %) bedingt durch höhere Erlöse aus Dienstleistungen, verbesserte Core-OPEX und eine verbesserte Marge bei Endgeräten. Die Core-OPEX gingen vor allem aufgrund rückläufiger Aufwendungen für Forderungsausfälle, niedrigerer Netzwartungskosten sowie geringerer Corporate-Network-Kosten zurück.

Internationale Märkte

Kennzahlen
Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	565,7	509,9	11,0	2.101,7	1.955,8	7,5
Erlöse aus Dienstleistungen	419,7	380,3	10,4	1.615,7	1.514,7	6,7
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	136,2	115,0	18,4	451,3	402,2	12,2
Sonstige betriebliche Erträge	9,8	14,6	-33,1	34,7	38,9	-10,9
Mobilfunkerlöse	429,0	391,1	9,7	1.626,9	1.512,7	7,6
Erlöse aus Dienstleistungen	310,8	284,0	9,5	1.209,9	1.138,0	6,3
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	118,2	107,1	10,3	417,0	374,6	11,3
Festnetzerlöse	127,0	104,1	21,9	440,1	404,2	8,9
Erlöse aus Dienstleistungen	108,9	96,3	13,1	405,8	376,6	7,7
Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	18,1	7,9	129,4	34,3	27,6	24,3
EBITDA	177,9	163,5	8,8	763,2	697,4	9,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	31,4%	32,1%		36,3%	35,7%	
Betriebsergebnis	77,7	62,2	25,0	366,2	288,7	26,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	13,7%	12,2%		17,4%	14,8%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Mobilkommunikationskund:innen (in 1.000)	14.921,8	14.737,4	1,3	14.921,8	14.737,4	1,3

Kennzahlen Festnetz	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.042,9	2.933,1	3,7	3.042,9	2.933,1	3,7

Im internationalen Geschäft der A1 Telekom Austria Group wurde im 4. Quartal 2021 ein starker Anstieg bei den Erlösen aus Dienstleistungen und ein kräftiges EBITDA-Wachstum verzeichnet, was die Fortsetzung der soliden operativen Trends widerspiegelte. Ohne Einmal- und Währungseffekte legten die Erlöse aus Dienstleistungen und das EBITDA in allen Märkten außer Slowenien zu. Den größten Beitrag zum EBITDA-Wachstum im Berichtszeitraum lieferten Belarus (gestützt durch die positive Wechselkursentwicklung im Periodendurchschnitt) und Bulgarien. Ohne Wechselkurs- und Einmaleffekte stieg das EBITDA im internationalen Geschäft um 10,1 %.

Anstieg des EBITDA in den CEE-Märkten um 8,8 %

Bulgarien

In Bulgarien blieb die Marktdynamik weitgehend unverändert; die positive Entwicklung setzte sich auch im 4. Quartal 2021 fort. Der Mobilfunkbereich war weiterhin von der soliden Nachfrage nach hochwertigen Tarifen geprägt, während im Festnetzgeschäft TV-Pakete mit höheren Breitbandgeschwindigkeiten äußerst gefragt waren. A1 bot sein neues Mobilfunkportfolio weiterhin mit 5G-Tarifen an, für die ein Preisaufschlag auf die regulären LTE-Tarife erhoben wird. Im Rahmen der Weihnachtskampagne von A1 war 5G für einen begrenzten Zeitraum auch in den Tarifen für Vertragskund:innen verfügbar. Der Bereich Solutions & Connectivity erwies sich erneut als wichtiger Wachstumstreiber, da sich seine Dynamik auch im Berichtszeitraum fortsetzte.

Die gesamten Umsatzerlöse stiegen um 11,0 %, gestützt auf den starken Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen sowohl im Festnetz- als auch im Mobilfunkgeschäft, während die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten leicht zunahmen. Die Gesamtkosten und -aufwendungen nahmen ebenfalls zu, in erster Linie aufgrund höherer Stromkosten, dem Anstieg in den Kosten für Abgaben und Nutzungsrechte sowie für Content und Lizenzen. Da der starke Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen diese höheren Kosten und Aufwendungen mehr als ausglich, stieg das EBITDA im Berichtszeitraum um 8,8 %.

Kroatien

In Kroatien blieb die Marktdynamik gegenüber dem Vorquartal weitgehend unverändert. Dem Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt begegnete A1 mit einem neu gestalteten mobilen Portfolio mit 5G-Angebot mit attraktiver Hardware und höheren Stützungen. Die Breitband-RGU stabilisierte sich, da RGUs mit hoher Bandbreite den anhaltenden Rückgang bei Sprach-RGUs ausglich.

Die Umsatzerlöse waren stabil, da ein solider Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen und leicht höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten durch niedrigere sonstige betriebliche Erträge ausgeglichen wurden. Letztere sanken aufgrund eines positiven Einmaleffekts in Höhe von 4,2 Mio. EUR im Umsatz (positiver EBITDA-Effekt: 5,8 Mio. EUR) im Vergleichszeitraum, der aus Erträgen im Zusammenhang mit einer Vereinbarung über die Anmietung von Netzwerkinfrastruktur resultierte. Das EBITDA ging im Berichtszeitraum um 6,9 % zurück. Dies war hauptsächlich auf den genannten positiven Einmaleffekt und eine geringfügig negative Marge auf Endgeräte zurückzuführen, was teilweise durch den Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen und operativ niedrigere Kosten kompensiert wurde. Dieser Kostenrückgang war auf geringere Aufwendungen für Forderungsausfälle und Netzwartungskosten zurückzuführen. Ohne Einmaleffekte zog das EBITDA in der Berichtsperiode um 12,6 % an.

Belarus

In Belarus hielt die erfreuliche operative Entwicklung auch im 4. Quartal 2021 an, und auch die positiven Wechselkursentwicklungen trugen zum Ergebnis bei. Im Mobilfunkgeschäft legte A1 Belarus den Fokus weiterhin auf die Akquisition neuer Kund:innen, während das Festnetzgeschäft vom erfolgreichen Upselling auf höhere Breitbandgeschwindigkeiten und Multi-Play-Dienste geprägt war. Der Bereich Solutions & Connectivity verzeichnete im Berichtszeitraum eine solide Entwicklung, in erster Linie getragen durch IT- und Cloud-Dienstleistungen. Der Belarussische Rubel wertete im 4. Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % auf (Periodendurchschnitt). Die Inflation lag bei 9,97 % gegenüber dem Vorjahr. Im Dezember 2021 verhängte die Europäische Union erneut Wirtschaftssanktionen, die gegen die Hauptexportindustrien und den Zugang

zu Finanzierung gerichtet waren. Die verhängten Sanktionen hatten keine wesentlichen direkten Auswirkungen auf A1 Belarus. Gleichzeitig ist anzumerken, dass sich die makroökonomische Unsicherheit im Hinblick auf bestimmte Risiken wie steigende Inflation oder einen höheren Druck auf die belarussische Währung fortsetzt.

Die Umsatzerlöse nahmen um 28,2 % (in Lokalwährung: +19,4 %) zu, gleichermaßen begünstigt durch die höheren Erlöse aus Dienstleistungen und die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten. Letztere fielen im Berichtszeitraum besonders hoch aus, da das Unternehmen zusätzlich zum kräftigen Absatz von Mobiltelefonen auch IKT-Projekte mit Firmenkunden realisierte. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen angesichts der starken Entwicklung bei den hochwertigen Mobilfunktarifen, des Upsellings auf Multi-Play-Angebote und höhere Breitbandgeschwindigkeiten im Festnetzgeschäft sowie eines soliden Beitrags des Bereichs Solutions & Connectivity. Darüber hinaus trugen zum Wachstum auch die inflationsbedingten Preiserhöhungen bei, die im 3. Quartal und zu Beginn des 4. Quartals 2021 im Festnetzgeschäft und im Oktober 2021 in einigen Teilen des Mobilfunkgeschäfts umgesetzt wurden. Eine Preiserhöhung für den größeren Teil der Mobilfunkkunden, der wie im 3. Quartal erläutert für November 2021 vorgesehen war, wurde auf Anfang Jänner 2022 verschoben und entsprechend umgesetzt. Da das beträchtliche Umsatzwachstum die höheren Kosten und Aufwendungen, die neben steigenden Gerätekosten in erster Linie durch höhere Personalkosten und leicht höhere Aufwendungen für Forderungsausfälle bedingt waren, mehr als ausglich, stieg das EBITDA um 27,2 %. Ohne Währungseffekte belief sich der Anstieg des EBITDA auf 16,0 %.

Sonstige Segmente

Auf dem slowenischen Markt herrschte auch im letzten Quartal des Jahres ein intensiver Wettbewerb mit attraktiven Weihnachtsangeboten. Im Mobilfunkgeschäft begegnete A1 diesem mit einem neu gestalteten Portfolio, welches 5G inkludiert. Im Festnetzgeschäft konnten Neukund:innen weiter erfolgreich dazu gewonnen werden. Die Umsatzerlöse stiegen leicht an (+0,7 %), da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zusammen mit höheren sonstigen betrieblichen Erträgen die gesunkenen Erlöse aus Dienstleistungen überwogen. In Kombination mit den gesunkenen Kosten und Aufwendungen, die vor allem durch geringere Corporate-Network-Kosten aufgrund des negativen Einmaleffekts von 2,2 Mio. EUR in der Vergleichsperiode bedingt waren, legte das EBITDA im Berichtszeitraum um 3,9 % zu. Das EBITDA ohne Einmaleffekt verzeichnete einen Rückgang um 10,2 %.

In Serbien entwickelte sich der Markt weiter erfreulich und der Erfolg der NEO-Tarife führte im 4. Quartal 2021 zu einem hohen Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen. Die Verkäufe von Endgeräten fielen aufgrund der pandemiebedingt niedrigen Vergleichsbasis 2020 höher aus und resultierten in einem Anstieg der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten. Die Gesamtkosten und -aufwendungen nahmen zu, was auf höhere Gerätekosten und leicht gestiegene Personalkosten zurückzuführen war. Das EBITDA stieg im Jahresvergleich um 8,2 % trotz eines positiven Einmaleffekts von 2,4 Mio. EUR in der Vergleichsperiode, da höhere Erlöse aus Dienstleistungen die gestiegenen Kosten und Aufwendungen mehr als ausglich.

In Nordmazedonien konnte A1 weiter erfolgreich die solide Nachfrage nach hochwertigen Tarifen monetarisieren, während attraktive konvergente Angebote das Festnetzgeschäft prägten. In Summe stiegen sowohl die Erlöse aus Dienstleistungen als auch aus dem Verkauf von Endgeräten. Das EBITDA stieg um 1,3 %, was auf den eben erwähnten Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen trotz höherer Kosten und Aufwendungen zurückzuführen war. Letztere erhöhten sich vor allem aufgrund der höheren Personalkosten sowie der leicht gestiegenen Aufwendungen für Forderungsausfälle.

Analyse Gesamtjahr 2021

- Der Gesamtumsatz der Gruppe nahm um 4,4 % zu, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs der Erlöse aus Dienstleistungen in fast allen Märkten. Ohne Währungs- und Einmaleffekte stiegen die Umsatzerlöse um 5,2 %.
 - Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen um 5,3 %, wobei die Zahlen in allen Märkten zulegen, mit Ausnahme eines geringen Rückgangs in Slowenien und einer stabilen Entwicklung in Belarus, trotz der negativen Währungseffekte. Das Wachstum ist auf das starke Mobilfunk-Kerngeschäft, die anhaltend hohe Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und die Upselling-Aktivitäten im höherwertigen Segment zurückzuführen.
 - Die Festnetzerlöse aus Dienstleistungen stiegen um 2,4 %, da alle Märkte außer Kroatien ein Wachstum verzeichneten, das sich aus der starken Nachfrage nach Produkten mit hoher Bandbreite, auch im Zusammenhang mit der pandemiebedingten Beschleunigung der Digitalisierung, sowie aus dem Wachstum im Solutions & Connectivity-Geschäft ergab.
- Im Geschäftsjahr 2021 war der positive Roaming-Effekt in den Umsatzerlösen und im EBITDA relativ niedrig (jeweils weniger als 1 % im Jahresvergleich).
- Das Gruppen-EBITDA ohne Restrukturierungsaufwendungen stieg dank des Wachstums in allen Märkten, insbesondere in Österreich und Bulgarien, um 7,8 % an. Das EBITDA ohne Einmal- und Währungseffekte verzeichnete einen Anstieg von 9,1 %.
 - In Österreich stieg das EBITDA vor Restrukturierungskosten um 5,3 % bedingt durch höhere Erlöse aus Dienstleistungen, während die Kosten und Aufwendungen stabil blieben.
 - In den internationalen Märkten stieg das EBITDA um 9,4 %, was auf das Wachstum in allen Märkten zurückzuführen war. Besonders trugen hierzu Bulgarien, Kroatien und Serbien bei.
- Das Nettoergebnis erhöhte sich von 388,8 Mio. EUR auf 455,0 Mio. EUR, ein Anstieg von 17,0 % gegenüber dem Vorjahr.
- Der Free Cashflow war im Geschäftsjahr 2021 nahezu stabil (-3,3%), da die solide operative Entwicklung und der geringere Bedarf an Working Capital die höheren Anlagenzugänge und höheren Ertragssteuern fast kompensieren konnten.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Gesamtjahresergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im Gesamtjahr 2021 auf 32,1 Mio. EUR in den Umsatzerlösen, auf 22,4 Mio. EUR in den Erlösen aus Dienstleistungen und auf 13,9 Mio. EUR im EBITDA. Sie stammen ausschließlich aus Belarus.
- Im Berichtszeitraum waren keine Einmaleffekte bei Umsatzerlösen und EBITDA zu verzeichnen (geringfügiger Einmaleffekt von 0,6 Mio. EUR). In der Vergleichsperiode gab es dagegen positive Einmaleffekte von insgesamt 6,9 Mio. EUR in den Umsatzerlösen (mit Haupteffekten von 4,2 Mio. EUR in Kroatien, 2,4 Mio. EUR in Serbien) und von 8,6 Mio. EUR im EBITDA (8,4 Mio. EUR in Kroatien, negative 2,2 Mio. EUR in Slowenien und 2,4 Mio. EUR Serbien).
- Die Restrukturierungsaufwendungen in Österreich beliefen sich im Jahr 2021 auf 84,2 Mio. EUR im Vergleich zu 84,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung der Gruppe – unterhalb des EBITDA

Die **Abschreibungen** (inkl. Nutzungsrechte) erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 leicht auf 952,7 Mio. EUR (+1,6 %) gegenüber 937,9 Mio. EUR im Jahr 2020.

Das **Betriebsergebnis** stieg von 638,9 Mio. EUR im Jahr 2020 um 17,9 % auf 753,4 Mio. EUR im Gesamtjahr 2021 an.

Nettoergebnis stieg in
Berichtsperiode um 17,0 %
an

Das **Nettoergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021 um 17,0 % auf 455,0 Mio. EUR, da die soliden operativen Ergebnisse den höheren Ertragssteueraufwand mehr als ausglich. Letzterer fiel aufgrund des verbesserten operativen Ergebnisses, von Zu- und Abschreibungen von Beteiligungen an vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Österreich sowie des erhöhten Körperschaftsteuersatzes in Belarus und Serbien höher aus.

Bilanz

Per 31. Dezember 2021 stieg die Bilanzsumme im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 4,4 % an. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg bei den kurzfristigen Vermögenswerten zurückzuführen, wobei auch die langfristigen Vermögenswerte leicht zulegten. In den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen die liquiden Mittel infolge des verbesserten Cashflows im Berichtszeitraum, die den Rückgang der kurzfristigen Finanzinvestitionen mehr als ausglich. Letztere gingen aufgrund einer Umschichtung in langfristige Anleihen zurück. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen aufgrund der erwähnten Umschichtung sowie aufgrund der höheren Sachanlagen infolge der gestiegenen Netzwerkinvestitionen. Die Nutzungsrechte an Vermögenswerten gingen hauptsächlich aufgrund von Abschreibungen zurück, während die latenten Steuern aufgrund der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Österreich zurückgingen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen aufgrund höherer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten, da eine Anleihe in Höhe von 750 Mio. EUR mit Fälligkeit im April 2022 von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurde. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten war in geringerem Maße auch auf höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Anstieges der Investitionen im Berichtsjahr zurückzuführen, die im Vorjahr pandemiebedingt signifikant gekürzt wurden. Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich hauptsächlich aufgrund der oben erwähnten Umgliederung der Anleihe, sowie aufgrund eines Rückgangs der Leasingverbindlichkeiten infolge von Leasingzahlungen im Berichtszeitraum.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung (exkl. Leasing) verringerte sich um 11,4 %, was auf eine solide Free Cashflow-Entwicklung zurückzuführen ist. Das Verhältnis von Nettoverschuldung (exkl. Leasing) zu EBITDA nach Leasing sank von 1,7x zum 31. Dezember 2020 auf 1,3x zum 31. Dezember 2021.

in Mio. EUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	Veränd. in %
Nettoverschuldung (exkl. Leasing)	2.064,9	2.331,9	-11,4
Nettoverschuldung (exkl. Leasing) / EBITDA nach Leasing (12 Monate)	1,3x	1,7x	

in Mio. EUR	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020	Veränd. in %
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.046,1	1.793,7	-41,7
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	606,1	700,6	-13,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.553,2	749,1	107,4
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	161,0	154,4	4,3
Liquide Mittel	-534,4	-210,9	-153,4
Nettoverschuldung (inkl. Leasing)	2.832,0	3.186,8	-11,1
Nettoverschuldung (inkl. Leasing) / EBITDA (12 Monate)	1,7x	2,0x	

Cashflow

(in Mio. EUR)	2021	2020	Veränd. in %
EBITDA	1706,1	1576,8	8,2
Restrukturierungsaufwand und Aufwand aus Personalarückstellungen	91,5	92,4	-0,9
Tilgung Leasingverbindlichkeiten und Zinsen	-171,5	-177,7	3,5
Bezahlte Ertragssteuern	-106,5	-65,2	-63,3
Bezahlte und erhaltene Zinsen	-77,8	-81,6	4,6
Working Capital und sonstige Veränderung	31,3	-92,9	o.A.
Anlagenzugänge	-891,5	-651,4	-36,8
Free Cash Flow (FCF) vor Sozialplänen	581,7	600,4	-3,1
Neue Sozialpläne gedeckt*	-94,4	-96,7	2,4
FCF nach neuen Sozialplänen	487,3	503,7	-3,3

* Kosten für Sozialpläne, die nach dem 1. Jänner 2019 angenommen wurden.

Der Free Cashflow blieb 2021 nahezu stabil (-3,3 %) und belief sich auf 487,3 Mio. EUR, da eine solide operative Entwicklung und der geringere Bedarf an Working Capital die höheren Anlagezugänge und die höheren Ertragssteuern nahezu ausgleichen konnten. Während die Anlagezugänge wegen der geringeren Vergleichsbasis aus dem Jahr 2020 höher ausfielen, was bestimmten gestrichenen oder verschobenen Investitionen zuzuschreiben ist, waren die höheren Ertragssteuern durch das verbesserte operative Ergebnis und den höheren Körperschaftsteuersatz in Belarus und Serbien bedingt. Verbesserungen beim Working Capital wurden in erster Linie aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum erzielt, da sich das Niveau der Investitionen wieder normalisiert hatte.

Anlagenzugänge

Im Jahr 2021 stiegen die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 36,8 %, was pandemiebedingten Kürzungen von Investitionen in Österreich und den CEE-Märkten im Vergleichszeitraum zuzuschreiben war. Im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich die Ausgaben für das Frequenzspektrum auf 65,3 Mio. EUR (inkl. Kosten), während sie im Vorjahr bei 65,8 Mio. EUR (inkl. Kosten) gelegen hatten.

Die Sachanlagenzugänge verzeichneten im Jahresvergleich einen Anstieg von 35,9 % auf 650,5 Mio. EUR bedingt durch höhere Investitionen in die Netzwerkinfrastruktur, insbesondere in Österreich, Bulgarien und Kroatien. Die Investitionen stiegen in den Bereichen 5G und Glasfaser, Modernisierung von Festnetz- und Mobilfunknetzwerken sowie in verschiedene IT-Projekten und interne Systemupgrades. Auch die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten legten zu, insbesondere aufgrund des Erwerbs von Frequenzen in den

CEE-Märkten im Berichtszeitraum, während sie in Österreich zurückgingen, da die Vergleichsperiode durch den Frequenzerwerb beeinflusst war.

Ausblick der A1 Telekom Austria Group auf das Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die A1 Telekom Austria Group ihre Strategie weiter erfolgreich umsetzen und von der hohen Nachfrage nach digitalen Services und Produkten profitieren. Dies führte im Berichtsjahr zu einem Umsatz- und EBITDA-Wachstum von 4,4 % bzw. 8,2 % im Jahresvergleich. Sowohl der solide Anstieg der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen von 4,0 % als auch der anhaltend starke Fokus auf operative Effizienz kamen dem Ergebnis zugute. Die Gruppe profitierte von der starken Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite, der erfolgreichen Monetarisierung von 5G und der Nachfrage nach IKT-Lösungen und Konnektivität von Geschäftskund:innen. Die anhaltende COVID-19 Pandemie sowie deren Auswirkungen belasteten jedoch weiterhin die Roaming-Ergebnisse, die sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verbesserten (positiver Effekt von rund 0,5 % bei Umsatz und EBITDA) und deutlich unter dem Niveau vor dem Ausbruch der Pandemie lagen.

Für das Geschäftsjahr 2022 dürfte die gesamtwirtschaftliche Situation ihre gute Dynamik beibehalten. So wurde nach der Erholung der BIP-Raten im Jahr 2021 auch für das Geschäftsjahr 2022 ein weiteres Wachstum prognostiziert. In diesem Zusammenhang bleiben jedoch Unsicherheiten bestehen, insbesondere aufgrund weiterer Mutationen des COVID-19-Virus, die auch die Reisetätigkeit und die Chance auf eine weitere Erholung der Roaming-Ergebnisse weiter einschränken könnten.

Die Marktentwicklungen im Berichtsjahr 2021 dürften sich auch im kommenden Geschäftsjahr weitgehend fortsetzen. Es wird erwartet, dass die Entwicklungen in Österreich von konvergenten und höherwertigen Angeboten inklusive 5G dominiert werden, während sich die Tarife im Niedrigpreissegment auf Datenpakete konzentrieren. A1 in Österreich setzt weiterhin auf das hochwertige Kundensegment und sein attraktives 5G-Produktportfolio. Auch in den CEE-Ländern liegt der Fokus wie im Vorjahr auf dem hochwertigen Kundensegment sowie Up- und Cross-Selling mit einem More-for-More-Ansatz. Das Festnetzgeschäft der Gruppe sollte auch 2022 von der Nachfrage nach höheren Bandbreiten, der steigenden Bedeutung von TV-Content und dem stark wachsenden Solutions & Connectivity-Geschäft profitieren. Darüber hinaus wird erwartet, dass die starke Nachfrage nach mobilen Breitbandlösungen bestehen bleibt. Auf der regulatorischen Seite werden sich die Senkungen der Terminierungsentgelte nur leicht negativ auf den Umsatz auswirken (<1 %; keine Auswirkung auf das EBITDA).

In diesem Geschäftsumfeld hält das Management der A1 Telekom Austria Group an seiner Wachstumsstrategie fest. Der Fokus liegt dabei auf Wachstum im Kerngeschäft, der Hebung von Ertrags- und Effizienzpotenzialen aus Plattformlösungen und Wachstum durch selektive Akquisitionen, sollte sich eine Gelegenheit dazu ergeben. Wie in den Vorjahren sollen die Ergebnisse durch laufende Maßnahmen zur kontinuierlichen Steigerung der operativen Effizienz unterstützt werden.

A1 Telekom Austria Group kündigte Ende des Jahres 2020, dass sie derzeit an der Entwicklung von Alternativen arbeitet, die es ermöglichen würden, durch einen gezielten Managementfokus auf interne Effizienz und höhere Vermietungsquoten mehr Nutzen aus ihren Tower-Assets zu ziehen. Im Jahr 2021 hat die Gruppe eine Organisation für das im Aufbau befindliche Tower Business eingerichtet sowie in Bulgarien und Kroatien die Mobilfunkmasten in lokale Tower-Gesellschaften innerhalb des Konzerns (ohne Auswirkung auf das Segment) ausgegliedert.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet das Management der A1 Telekom Austria Group ein Wachstum des Gesamtumsatzes von annähernd 3% sowie einen weiteren Anstieg der EBITDA-Marge.

Die Entwicklung in Belarus könnte durch die Abwertung des Belarussischen Rubels im Jahr 2022 negativ beeinflusst werden. Das Management der A1 Telekom Austria Group erwartet, dass die Währung im Jahr

2022 um 5-10% (Periodendurchschnitt) gegenüber dem Euro abwerten wird, wobei zu beachten ist, dass die Vorhersagbarkeit des Belarussischen Rubels begrenzt ist.

A1 Telekom Austria Group setzt im Jahr 2022 weiterhin auf den Glasfaserausbau in Österreich und die gruppenweit auf Weiterentwicklung der mobilen Infrastruktur, insbesondere im Hinblick auf den Rollout von 5G. Die Gruppe hat 2021 entsprechende Frequenzen in Bulgarien, Kroatien und Slowenien erworben und wird daher 2022 den 5G-Rollout in Österreich und diesen drei Ländern fortsetzen. In Österreich wird A1 im Jahr 2022 den Smart Fibre-Ausbau beschleunigen.

Insgesamt erwartet das Management der Unternehmensgruppe, dass die Investitionen (vor Spektrum und Akquisitionen) im Jahr 2022 um rund 15% im Jahresvergleich ansteigen werden. Der Anstieg im Vergleich zu den CAPEX des letzten Jahres resultiert hauptsächlich aus höheren Investitionen in Österreich, die dem Glasfaserausbau gewidmet sind, und in geringerem Ausmaß aus höheren IT-CAPEX und dem 5G-Rollout.

Was die Frequenzen betrifft, so planen die Regulierungsbehörden für das Geschäftsjahr 2022 Frequenzvergaben in Slowenien (2,3 GHz, 20 MHz in 3,5 GHz (Rest aus der Multibandauktion 2021), 28 GHz), Serbien (700 MHz, 3,6 GHz) und Nordmazedonien (700 MHz, 3,5 GHz). Weitere Ausschreibungen durch die Regulierungsbehörden sind für die Geschäftsjahre 2022/2023 in Bulgarien (700 MHz, 800 MHz, 1,8 GHz), Kroatien (800, 900, 1,8 GHz, 2,1 GHz, 2,6 GHz, 3,6 GHz und 26 GHz) vorgesehen. Diese Auflistung der Frequenzvergabeverfahren lässt keine Rückschlüsse auf die Absicht zur Teilnahme an solchen Verfahren zu. Die A1 Telekom Austria Group äußert sich zu solchen Fragen nicht.

Die A1 Telekom Austria Group verfolgt eine konservative Finanzstrategie, die auf einem soliden Investment-Grade-Rating basiert, um finanzielle Flexibilität zu gewährleisten. Im Berichtsjahr 2021 wurden die Unternehmensratings der A1 Telekom Austria Group von Moody's (Baa1; Ausblick „stabil“) und Standard & Poor's (BBB+; Ausblick „stabil“) bestätigt.

Detaillierte Zahlen

Überleitungstabelle Free Cash Flow

(in Mio. EUR)	2021	2020	Veränd. in %
FCF nach neuen Sozialplänen	487,3	503,7	-3,3
Neue Sozialpläne gedeckt*	94,4	96,7	
Gesamte Zahlungen für Sozialpläne	-96,8	-98,5	
FCF - bisher berichtet	484,9	501,9	-3,4

* Kosten für Sozialpläne, die nach dem 1. Jänner 2019 angenommen wurden.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	681,5	681,6	0,0	2.677,6	2.622,1	2,1
Bulgarien	151,9	136,9	11,0	574,1	513,8	11,7
Kroatien	115,8	115,8	0,0	452,0	428,1	5,6
Belarus	122,7	95,7	28,2	419,6	402,6	4,2
Slowenien	53,3	52,9	0,7	209,9	205,0	2,4
Serbien	86,7	75,7	14,4	315,3	286,2	10,2
Nordmazedonien	36,0	33,0	9,2	134,6	121,9	10,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-6,2	-6,1	o.A.	-34,8	-30,3	o.A.
Umsatzerlöse gesamt	1.241,8	1.185,6	4,7	4.748,3	4.549,4	4,4

Erlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	596,2	587,8	1,4	2.369,3	2.317,3	2,2
Bulgarien	116,1	102,8	13,0	443,9	402,3	10,3
Kroatien	93,5	89,0	5,0	379,4	359,0	5,7
Belarus	80,6	68,3	18,0	294,1	287,9	2,2
Slowenien	38,9	39,3	-1,0	154,8	155,1	-0,2
Serbien	63,6	55,4	14,7	239,5	214,1	11,9
Nordmazedonien	27,7	25,7	8,0	107,1	98,6	8,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-5,1	-6,8	o.A.	-31,7	-29,7	o.A.
Erlöse aus Dienstleistungen gesamt	1.011,5	961,4	5,2	3.956,5	3.804,5	4,0

Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen

In Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	250,6	234,2	7,0	979,8	940,0	4,2
Bulgarien	75,1	69,0	8,8	293,7	271,0	8,4
Kroatien	61,7	57,8	6,7	253,7	233,4	8,7
Belarus	65,8	56,8	15,8	242,3	242,3	0,0
Slowenien	27,8	27,9	-0,3	111,8	112,8	-0,9
Serbien	59,8	53,3	12,1	229,1	205,7	11,4
Nordmazedonien	21,3	19,4	9,8	82,3	75,0	9,7
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-2,0	-1,6	o.A.	-11,6	-9,1	o.A.
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen gesamt	560,0	516,8	8,4	2.181,1	2.071,1	5,3

Festnetzerlöse aus Dienstleistungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	345,6	353,6	-2,2	1.389,5	1.377,3	0,9
Bulgarien	41,0	33,8	21,4	150,2	131,3	14,4
Kroatien	31,8	31,3	1,7	125,7	125,6	0,0
Belarus	14,8	11,5	28,8	51,8	45,6	13,8
Slowenien	11,1	11,4	-2,5	43,1	42,3	1,8
Serbien	3,8	2,1	80,6	10,4	8,4	23,3
Nordmazedonien	6,4	6,3	2,5	24,9	23,6	5,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,1	-5,3	o.A.	-20,1	-20,6	o.A.
Festnetzerlöse aus Dienstleistungen gesamt	451,5	444,6	1,6	1.775,4	1.733,5	2,4

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	13,9	13,5	3,0	50,6	48,7	4,0
Bulgarien	2,5	1,2	113,4	6,1	4,5	35,8
Kroatien	1,7	6,9	-75,0	5,3	10,2	-48,5
Belarus	3,0	1,9	59,9	14,2	13,3	6,9
Slowenien	1,4	1,0	41,1	4,6	3,8	21,7
Serbien	1,2	3,6	-67,4	4,1	6,1	-32,2
Nordmazedonien	0,1	0,2	-9,8	0,8	0,6	35,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-1,1	0,3	o.A.	-3,3	-1,6	o.A.
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	22,7	28,5	-20,4	82,4	85,5	-3,7

EBITDA

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	233,9	215,1	8,7	991,1	936,7	5,8
Bulgarien	50,4	46,3	8,8	218,3	192,4	13,4
Kroatien	29,9	32,1	-6,9	155,7	143,4	8,6
Belarus	46,2	36,4	27,2	180,5	172,8	4,4
Slowenien	14,8	14,3	3,9	60,5	58,7	3,1
Serbien	25,7	23,8	8,2	102,1	87,6	16,5
Nordmazedonien	10,8	10,7	1,3	46,1	42,5	8,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-11,9	-14,1	15,7	-48,2	-57,3	15,8
EBITDA gesamt	399,9	364,5	9,7	1.706,1	1.576,8	8,2
vor Restrukturierung	421,0	387,0	8,8	1.790,3	1.661,3	7,8

EBITDA nach Leasing*

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	213,4	194,8	9,6	911,3	856,1	6,5
Bulgarien	43,3	39,5	9,7	190,7	165,1	15,5
Kroatien	26,3	28,4	-7,4	140,9	128,4	9,8
Belarus	43,2	33,5	29,1	168,9	159,8	5,7
Slowenien	10,2	9,6	6,0	41,8	40,5	3,2
Serbien	21,9	19,2	14,3	86,1	70,3	22,6
Nordmazedonien	9,2	9,1	0,8	39,9	36,1	10,5
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-12,0	-14,3	15,9	-48,6	-57,8	15,9
EBITDA nach Leasing gesamt	355,7	319,9	11,2	1.530,9	1.398,4	9,5

* EBITDA nach Leasing entspricht dem EBITDA plus Abschreibung von Nutzungsrechten und Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten.

EBITDA pro Segment, exklusive Währungs- und Einmaleffekten, sowie Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	255,1	237,7	7,3	1.075,3	1.021,2	5,3
Bulgarien	50,4	46,3	8,8	218,3	192,4	13,4
Kroatien	29,7	26,4	12,6	155,5	134,9	15,3
Belarus	42,2	36,4	16,0	194,6	172,8	12,6
Slowenien	14,8	16,5	-10,2	60,5	60,9	-0,7
Serbien	25,7	21,4	20,3	101,5	85,2	19,1
Nordmazedonien	10,8	10,7	1,3	46,1	42,5	8,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-11,9	-14,1	o.A.	-48,2	-57,3	o.A.
Bereinigtes EBITDA gesamt	416,8	381,1	9,4	1.803,7	1.652,7	9,1

EBITDA des Konzerns, exklusive Währungs- und Einmaleffekten, sowie Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
EBITDA	399,9	364,5	9,7	1.706,1	1.576,8	8,2
Währungsüberleitungseffekt	-4,3	0,0	k.A.	13,9	0,0	k.A.
Einmaleffekte	0,0	-5,9	100,0	-0,6	-8,6	93,4
Restrukturierungsaufwand	21,2	22,6	-6,2	84,2	84,5	-0,4
EBITDA - exkl. Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	416,8	381,1	9,4	1.803,7	1.652,7	9,1

EBITDA Österreich, exklusive Währungs- und Einmaleffekten, sowie Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
EBITDA	233,9	215,1	8,7	991,1	936,7	5,8
Einmaleffekte	0,0	0,0	k.A.	0,0	0,0	k.A.
Restrukturierungsaufwand	21,2	22,6	-6,2	84,2	84,5	-0,4
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	255,1	237,7	7,3	1.075,3	1.021,2	5,3

EBITDA des Konzerns nach Leasing, exklusive Währungs- und Einmaleffekten, sowie Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
EBITDA nach Leasing	355,7	319,9	11,2	1.530,9	1.398,4	9,5
Währungsüberleitungseffekt	-4,3	0,0	k.A.	13,9	0,0	k.A.
Einmaleffekte	0,0	-5,9	100,0	-0,6	-8,6	93,4
Restrukturierungsaufwand	21,2	22,6	-6,2	84,2	84,5	-0,4
EBITDA - exkl. Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen	372,6	336,5	10,7	1.628,4	1.474,3	10,5

Abschreibungen

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	139,3	132,2	5,4	549,7	523,0	5,1
Bulgarien	29,5	29,5	0,1	114,1	117,8	-3,1
Kroatien	23,1	25,5	-9,6	97,5	100,3	-2,7
Belarus	15,4	14,6	5,4	58,2	63,5	-8,4
Slowenien	13,0	11,1	16,5	47,1	44,3	6,2
Serbien	12,6	13,9	-9,8	52,9	54,7	-3,4
Nordmazedonien	6,9	6,8	1,2	28,0	29,0	-3,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	1,3	1,4	-10,2	5,1	5,3	-3,1
Gesamte Abschreibungen	241,0	235,2	2,5	952,7	937,9	1,6

EBIT

in Mio. EUR	4. Quartal 2021	4. Quartal 2020	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	94,6	82,9	14,1	441,4	413,7	6,7
Bulgarien	20,9	16,8	24,2	104,1	74,6	39,5
Kroatien	6,9	6,6	3,4	58,2	43,1	35,1
Belarus	30,8	21,7	41,9	122,4	109,3	11,9
Slowenien	1,9	3,1	-41,0	13,5	14,4	-6,6
Serbien	13,2	9,8	33,7	49,2	32,9	49,7
Nordmazedonien	3,9	3,8	1,5	18,1	13,6	33,4
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-13,2	-15,5	15,2	-53,4	-62,6	14,8
Gesamt EBIT	158,9	129,3	22,9	753,4	638,9	17,9

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	496,0	456,4	8,7
Bulgarien	102,9	57,2	80,0
Kroatien	96,1	49,6	93,7
Belarus	40,4	26,8	50,8
Slowenien	78,8	17,7	o.A.
Serbien	48,2	26,9	79,3
Nordmazedonien	24,3	12,7	91,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	4,7	4,1	14,1
Gesamte Anlagenzugänge	891,5	651,4	36,8

Anlagenzugänge: Sachanlagen

in Mio. EUR	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	387,3	322,0	20,3
Bulgarien	76,1	46,5	63,6
Kroatien	67,4	41,0	64,2
Belarus	28,1	19,1	47,2
Slowenien	30,0	14,9	101,4
Serbien	41,7	24,2	72,1
Nordmazedonien	17,2	10,3	67,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	2,5	0,7	240,2
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	650,5	478,8	35,9

Anlagenzugänge: Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	108,7	134,4	-19,2
Bulgarien	26,9	10,7	151,1
Kroatien	28,7	8,6	234,4
Belarus	12,3	7,7	59,7
Slowenien	48,8	2,8	o.A.
Serbien	6,5	2,7	144,0
Nordmazedonien	7,1	2,5	188,1
Holding & Sonstige, Eliminierungen	2,1	3,3	-36,2
Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte	241,0	172,6	39,6

Mobilfunkkund:innen

in 1.000	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	5.072,5	5.061,2	0,2
Bulgarien	3.745,4	3.752,8	-0,2
Kroatien	1.990,1	1.936,3	2,8
Belarus	4.938,0	4.916,1	0,4
Slowenien	711,9	707,1	0,7
Serbien	2.441,2	2.350,4	3,9
Nordmazedonien	1.095,3	1.074,7	1,9
Anzahl Mobilfunk kund:innen	22.765,5	21.864,2	4,1

RGUs

in 1.000	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	3.038,8	3.117,3	-2,5
davon Breitbandkund:innen	1.350,3	1.386,8	-2,6
Bulgarien	1.121,2	1.081,0	3,7
Kroatien	681,5	671,9	1,4
Belarus	668,6	627,4	6,6
Slowenien	220,4	214,8	2,6
Nordmazedonien	351,2	337,9	3,9
Anzahl RGUs	6.081,8	6.050,3	0,5
davon Breitbandkund:innen	2.598,1	2.553,3	1,8

ARPU

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, das sind Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

in EUR	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	16,2	15,6	4,1
Bulgarien	6,5	6,0	9,1
Kroatien	10,6	10,3	3,4
Belarus	4,1	4,1	-1,3
Slowenien	13,2	13,4	-1,6
Serbien	8,0	7,4	7,4
Nordmazedonien	6,3	5,8	7,4
Gruppen ARPU	8,1	8,1	1,0

ARPL

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Erlösen aus Festnetzdienstleistungen sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse und andere Erlöse.

in EUR	2021	2020	Veränd. in %
Österreich	33,3	32,6	2,2
Bulgarien	14,8	13,7	7,9
Kroatien	32,0	31,6	1,4
Belarus	6,2	5,8	6,3
Slowenien	31,9	33,1	-3,6
Serbien	k.A.	k.A.	k.A.
Nordmazedonien	11,1	10,9	1,8

Belarus: Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des Belarussische Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Belarusauch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
	2021	2020				
Umsatzerlöse gesamt	122,7	95,7	28,2	419,6	402,6	4,2
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-76,5	-59,4	-28,8	-239,1	-229,8	-4,1
EBITDA	46,2	36,4	27,2	180,5	172,8	4,4

in Mio. BYN	4. Quartal	4. Quartal	Veränd. in %	2021	2020	Veränd. in %
	2021	2020				
Umsatzerlöse gesamt	353,1	295,7	19,4	1.260,9	1.122,2	12,4
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-221,2	-181,5	-21,9	-718,4	-640,4	-12,2
EBITDA	131,9	114,1	15,6	542,5	481,8	12,6

Zusatzinformationen

Risiken und Unsicherheiten

Die A1 Telekom Austria Group ist mit verschiedenen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf ihre Ergebnisse auswirken könnten. Nähere Angaben zu diesen Risiken und Unsicherheiten finden Sie auf den Seiten 85 ff. des Geschäftsberichts 2020 der A1 Telekom Austria Group.

Verzicht auf Prüfung

Dieser Finanzbericht der A1 Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die nicht von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer auditert oder geprüft wurden.

Sonstiges

Die Nutzung automatisierter Rechensysteme kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Die berichteten Ergebnisse enthalten Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert, die aus Unternehmenszusammenschlüssen in der Vergangenheit herrühren, und können daher vom Ergebnis des Einzelabschlusses abweichen.

o.A. - nicht aussagekräftig, verwendet für Veränderungen von Prozentzahlen >300 % und sonstigen, die nicht aussagekräftig sind.

o.A. - nicht zutreffend, z. B. für Teilungen durch null.

Haftungshinweis

Haftungshinweis für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren könnte das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Kontakte

Investor Relations
Susanne Aglas-Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39420
E-Mail: susanne.aglas-reindl@a1.group

Corporate Communications
Michael Höfler
Director Group Communication
Tel.: +43 (0) 50 664 30362
Email: michael.hoefler@A1.group